

27. Feb. 1976

t.311 Nepal 1 - JZ/je

3003 Bern, den 26. Februar 1976

T I B E T E R A K T I O N N E P A L1. Das Projekt

Die Schweiz hat in die gesamte Tibeteraktion seit deren Beginn 5,2 Mio Franken investiert, wovon Fr. 450'000.-- in Form von Beteiligungen. Diese Leistungen erfolgten à fonds perdu. Die Teppichprojekte (3 Handicraft Centren, 1 Handelsgesellschaft "Carpet Trading Company (CTC)") erzielten 1973 einen Gesamtumsatz von NG. 8,7 Mio (= SFr. 2'520'000.--). Die vier Firmen beschäftigen 800 Leute.

Die gesamte Teppichproduktion Nepals betrug 1974 ca. 15'700 m². Davon entfallen auf die SATA-Gruppe 9'550 m² (6'800 m² in den HCCs, 2'750 m² in Heimarbeit auf eigene Rechnung der Bewohner der drei Siedlungen).

Die CTC exportiert jährlich ca. 4'000 m². Sie ist damit das bedeutendste Teppichexport-Unternehmen Nepals. Neben Erzeugnissen des Kunsthandwerks sind Teppiche das wichtigste Fertigprodukt der nepalesischen Exportwirtschaft.

2. Management-Probleme

Von seiten der schweizerischen und nepalesischen Berater/Verwaltungsratsmitglieder werden insbesondere bezüglich Jawalakhel und Chialsa-HCC Mängel in der Führung festgestellt. Dies führte im Falle von Jawalakhel - vorläufig noch inoffiziell - zu Rügen von seiten der Regierung und im Falle von Chialsa zu Konflikten mit der Arbeiterschaft. Entsprechend liegen die Probleme in Jawalakhel im Bereich der Entscheidungsbefugnis und in der Kontrolle der Verwaltung und Produktion, in Chialsa im Bereich der Mitarbeiterführung.

Bei der CTC liegen die Probleme in der Beziehung mit der nepalesischen Regierung. Von Regierungsseite wird die Importaktivität der Gesellschaft kritisiert, andererseits beklagt sich CTC über die Lizenzenpolitik des Industry & Commerce Departementes, was zu Engpässen in der Liquidität der ganzen Gruppe führt. Eine Analyse der Probleme ist aufgrund der hier vorhandenen Informationen nicht möglich. Sie muss auf Platz durchgeführt werden.

./.

3. Was steht auf dem Spiel ?

Die Probleme betreffen SATA, die nepalesische Regierung und Tibeter. Eine Analyse ihrer Ursachen erscheint aus drei grundsätzlichen Überlegungen notwendig:

- a) Durch die Kritik der Regierung an der Geschäftspraxis der CTC und Jawalakhel MCC ist auch SATA als Aktionär betroffen. Eine rasche Klärung der Differenzen ist für SATA im allgemeinen und im besondern wegen der pendenten Uebergabeverhandlungen wichtig. Jede berechtigte Kritik von seiten der Regierung schwächt die Verhandlungsposition von SATA.
- b) Die bestehenden Probleme können Ansatzpunkt sein für einen Vertrauensschwund zwischen Tibetern und SATA-Beratern. Dass Spannungen zwischen Schweizern und Tibetern schwere Folgen haben können, zeigt die Geschichte der Tibeteraktion. Eine Vermittlung "von aussen" kann dazu beitragen, die Probleme auf einer rationalen Ebene anzugehen.
- c) Die Teppichunternehmen bilden das ökonomische Rückgrat der Tibeteraktion. Sie sind langfristig nur dann funktionsfähig, wenn ihnen der Goodwill der Regierung gesichert ist. Voraussetzung dafür ist ein Geschäftsgebaren, das möglichst keinen Anlass zur Kritik gibt.

4. Kosten

Der TZ-Koordinator in Nepal schlägt den Besuch zweier TZ-Mitarbeiter vor, um eine Problemanalyse durchzuführen und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Die Kosten einer solchen Mission für 3 Wochen betragen Fr. 12'000.--. Sie sind durch einen noch laufenden Antrag zugunsten der Tibeter in Nepal gedeckt.

(H. Joss)